

HÖHENFEUER UND FACKELZUG DURCH DEN FÜRSTENSTEIG

Im Jahre 1939 weiss das «Liechtensteiner Volksblatt» wie folgt zu berichten: «Unsere wackeren Pfadfinder haben den Geburtstag unseres Fürsten auf eine prächtige Weise gefeiert. Am Vorabend, also Maria-Himmelfahrtabend, begann ein Lichter- und Feuerkranz draussen am Rhein und zog sich über den Schellenberg nach Gafadura. Auf Gafadura war eine mächtige, flammende Fürstenkrone im Ausmass von ca. 50 Metern. Gegen 300 kleine Feuer waren zu einer Krone zusammengestellt. Durch den Fürstensteig bewegte sich ein Zug von 50 leuchtenden Fackeln. Es war magische Grösse in diesem Spiel des Scheins der bren-

nenden Fackeln in den Felsen. Der Feuerkranz zog über den Grat weiter und endete in einer grossen lodernen Flamme auf dem Falknis. Der Beitrag der Pfadfinder zur Geburtstagsfeier unseres Fürsten war ebenso schön wie eindrucksvoll und originell. Es waren die flammenden Zeichen herrlicher Begeisterung für Fürst und Vaterland.»

Von einem Feuerwerk war damals noch nicht die Rede.

Fackelzug durch den Fürstensteig Riesige Krone auf Tuass

Wer am Staatsfeiertag beim Einbrechen der Dunkelheit in die Höhe blickt, erkennt auf den Berggipfeln zahlreiche Höhenfeuer. Auf Tuass, oberhalb von Triesen, brennt eine riesige Krone. Über den Fürstensteig bewegt sich auch heute noch ein Fackelzug.

Alexander Frick als Rover-Führer organisierte im Jahr 1939 den er-

sten Fackelzug über den Fürstensteig, der seither ununterbrochen durchgeführt wird und weitherum im Land und im Rheintal sichtbar ist. 1950 übernahm die Liechtensteinische Bergrettung die Durchführung des Fackelzugs.

Adulf Peter Goop



Fackelzug über den Fürstensteig am Staatsfeiertag (ca. 50fache Mehrfachbelichtung)

Foto: Walter Roggensinger